

Er scheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 26 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 fr.
auswärts
50 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.



Er scheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 26 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 fr.
auswärts
50 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

N^o 124.

Welzheim, Samstag den 16. August 1873.

Aufl. 800.

Verfügung der Bezirksbehörden.

Welzheim.

Gemäß Ministerialverfügung vom 8. Juli d. J., Reg.-Bl. S. 303, §. 8 und 9, betreffend die Anwendung des Metermaßes in den Güterbüchern, werden die Gemeinderäthe des Bezirks angewiesen, mittelst Einsendung eines Protokoll-Auszugs an das Oberamtsgericht bis **1. September d. J.**, soweit es noch nicht geschehen ist, anzuzeigen, durch welchen Geschäftsmann sie die Umrechnung der Flächenmaasse im Güterbuche besorgen lassen wollen.

Den 14. August 1873.

Königl. Oberamtsgericht. Königl. Oberamt.
Schott. Weidner.

Württemberg.

Stuttgart. Im R. Ministerium des Innern wurde unter dem Vorsitz des Hrn. Ministers v. Sieb am 12. l. Mts. eine Berathung über die wegen der Gefahr des Ausbruchs der Cholera in Württemberg zu treffenden Maßregeln abgehalten, zu welcher Mitglieder des Medizinalkollegiums, die hiesigen Sanitätsbeamten, der Stadtdirektor, ein Vertreter der Neumerkmission der Aerzte, sowie der Oberbürgermeister mit dem Polizeiamtmanne berufen waren. Die gefaßten Beschlüsse betrafen die Revision der Instruktion für die Behörden hinsichtlich ihrer Thätigkeit im Fall des Hervortretens der Krankheit und der allgemeinen Belehrung über das Verhalten des Publikums auf Grund der neuesten Erfahrungen über das zweckmäßigste Verhalten gegen ihre Verbreitung und bei erfolgter Erkrankung. Ferner wurden die vorbeugenden Vorkehrungen gegen ihre Einschleppung und hinsichtlich der Ueberwachung des Verkaufs gesundheitschädlicher Lebensmittel und Getränke, der Keinslichkeit überhaupt, der Entleerung und Desinfektion der Aborte, sodann hinsichtlich der Bereithaltung der Absonderungslokale für die Kranken, der Unterbringung der Leichen, der Einrichtung für regelmäßige ärztliche Dienstleistung, Besuch der Häuser, in welchen Cholerafälle vorkommen und der Krankenwart überhaupt festgestellt. Die Anordnungen, bei welchen es sich nach der übereinstimmenden Ansicht der Kommissionsmitglieder in dem jetzigen Zeitpunkt hauptsächlich um die mögliche Fernhaltung der Vorbedingungen des Ausbruchs der Cholera handelt, werden den mit ihrer Ausführung betrauten Landes- und Stadtbehörden sofort zugehen, und diejenigen Maßnahmen, welche für den Fall der Ausbreitung der Cholera im Lande vorgesehen sind, in der Weise vorbereitet, daß solche mit dem eintretenden Bedürfnis alsbald in Wirksamkeit treten können. Uebrigens ist zur Zeit kein Erkrankungsfall an asiatischer Cholera im Inlande bekannt.

Der amerikanische Circus von W. und G. Pindler und Komp. ist gestern auf seiner Fahrt nach Wien hier eingetroffen und hat Abends seinen Umzug durch einige Straßen gehalten. Ein zahlloses Publikum hat sich zu den beiden Seiten der letzteren aufgestellt und harrte eine Stunde lang vergeblich des angekündigten Schauspiels, als endlich die Yankee-Melodie erklang und auf eigenthümlichen Wagen und Pferden Göttinnen und Reiterinnen, Reiter und Clowns dahierzogen. Einige Wagen waren so hochstülzig, daß eine Juno oder Venus fast oben in den Zweigen der Planieebäume hängen blieb. Darauf war gleich Vorstellung in dem bei dem Hallberger'schen Anwesen in der untern Neckarstraße mit amerikanischer Geschwindigkeit aufgerichteten Circus. Wenn die Gesellschaft gute Geschäfte macht, bleibt sie 8 Tage. Man rühmt an ihr vornehmlich ihre Clowns.

Der katholische Volksschullehrer-Unterstützungsverein hatte im verfloßenen Rechnungsjahre pro 1872 bis 73 eine Gesamt-Einnahme von 2973 fl. 53. und eine Gesamt-Ausgabe von 2767 fl. 26 fr. Unterstützt wurden 68 Wittwen mit und ohne Waisen; diese Summe berechnete sich im Ganzen auf 1977 fl. 30 fr. Eine Wittwe erhält jährl. 25 fl., eine Waise 5 fl., eine Doppelwaise 9 fl. Ferner erhielten Unterstützungen 83 Wittwen von Nicht-Vereinsmitgliedern im Gesamtbetrage von 458 fl., 4 Doppelwaisen bekamen 36 fl. und 14 franke Lehrer zusammen 213 fl.

Ludwigsburg, 12. Aug. In dem letzten Etatsjahr sind in den hiesigen Brauereien 32,390 Centner Malz verfothen und daraus nahe an 8 Millionen Liter Bier produziert worden. Für Weise hieraus wurden an den Staat ca. 70,000 fl. bezahlt.

Tett nang, 10. Aug. Wenn auch unsere Hopfen von unten herauf wenig angefezt haben, und in schweren Böden oder nassen Gärten Frühhopfen wenig Ertrag ergeben werden, so können wir doch mit dem Stande derselben sehr zufrieden sein, denn sie sind vollkommen gesund. Auf die große Hitze kam gestern Abend ein starkes, mit Sturm begleitetes Gewitter, welches den gewünschten Regen brachte, allerdings aber auch durch Umwerfen von Draht- und Stangenanlagen ziemlich schadete. Unsere Frühhopfen sind nun so weit, daß man kleinere Partien pflücken könnte, doch ziehen wir es vor, gute, ausgereifte Waare auf den Markt zu bringen, was im Anfang nächster Woche geschehen kann. — Obwohl die Pflücke hier bis jetzt immer eine gute genannt werden konnte, so wird doch auch dieses Jahr von Seiten des landwirthschaftlichen Vereins darauf hingewirkt werden, daß dieselbe befriedigen wird, da dies von großem Werthe ist. Die Qualität scheint dieses Jahr eine vorzügliche zu werden, schön gebildete, nicht zu große, aber an Lupulin reichhaltige Dolden. — Käufe wurden bis jetzt keine abgeschlossen.

Friedrichshafen, 13. Aug. J. M. die Königin traf heute Vormitt. 11³/₄ Uhr mittelst Sonderzugs unter Geschützesalben und Glockengeläute hier ein und wurde am Bahnhofe von S. M. dem König empfangen. — Die Witterung hat sich wieder zum Besseren gemendet.

Ellwangen, 13. Aug. Der sechste September wird in unsere Stadt viel reges Leben bringen; denn an demselben wird nicht nur die Vertheilung von Staatsprämien für ausgezeichnete Zuchtpferde, um die sich die Pferdezüchter des ganzen Landes bewerben können, sondern auch die Feier des landwirthschaftlichen Bezirksfestes stattfinden. Von den 24 Hauptpreisen für Zuchtpferde sind 4 Zuchhengste im Betrage von 525 fl., nämlich ein Hauptpreis zu 175, zu 140 und zwei zu 105 fl., 20 für Zuchstuten im Betrag von 1820 fl. nämlich je 4 zu 140, zu 105, zu 81 fl. 40 kr., zu 70, zu 58 fl. 20 kr. festgesetzt. Die Gesamtsumme der ausgeschetzten Staatsprämien für Pferdezuucht beträgt also 2345 fl. — Auch für das landwirthschaftliche Bezirksfest sind Preise in ziemlicher Anzahl festgestellt; nemlich für Fohlen 8 im Betrage von zusammen 57 fl. 45 in der Abstufung von 17 fl. 30 kr. bis zu 7 fl. für Fohlenkälber 6 im Gesamtbetrage von 35 fl. in der Abstufung von 10 fl. 30 kr. bis zu 3 fl. 30 kr.: für Kühe 8 im Gesamtbetrage von 36 fl. 45 kr. in der Abstufung von 14 fl. bis zu 5 fl. 15 kr.; für trächtige Kälber 12 im Gesamtbetrage von 45 fl. 30 kr. in der Abstufung von 14 fl. bis zu 5 fl. 15 kr.: für Eber und Mutterschweine 6 Preise zu 7 fl. und 3 fl. 30 kr. und für Kapinzucht 3 Preise zu 5 fl. 15 kr.; 3 fl. 30 kr. und 1 fl. 45 kr. Als Reisekosten-Entschädigung erhalten die Besizer für Fohlen 1 fl. für Fohlenkälber und Kälber 30 kr.; für Schweine 45 kr. pro Stunde. Auch für Fohlen, Ochsen und Säure sind Preise in Aussicht genommen, aber noch nicht definitiv festgesetzt. Die bis jetzt

festgesetzten landwirtschaftlichen Preise für Hausthierzucht weisen also einen Werth von über 200 fl. auf.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. August. Nächster Tage wird der Geh. Ob.-Reg.-Rath Dr. Jacobi, vortragender Rath im Handelsministerium, sich nach Heidelberg begeben, um als preussischer Kommissär an den Sitzungen der Rhein-Schiffahrts-Kommission Theil zu nehmen. Mehrere Sitzungen dieser Kommission sollen in Mannheim stattfinden.

Berlin, 13. August. Die „Prov.-Corresp.“ bespricht in ihrem Hauptartikel die conservative Opposition, welche einen Bruchtheil der früheren conservativen Partei bildet, die in den wichtigen Fragen die Schulaufsicht, Reform der Kreisordnung und der Auseinandersetzung zwischen Staat und Kirche ihren eigenen Weg gegangen sei, der Opposition gegen die Regierung verstärkt habe, dem Lande durch Verewigung unhaltbarer Zustände denen wolle, und behauptet, die Regierung schädige Staat und Kirche durch die Willkürigkeit gegen die Forderungen der liberalen Schule. Diese Mitglieder der conservativen Partei hätten nach oben und unten die Fäden ihres politischen Einflusses abgeschnitten und nicht nur von der Regierung sich getrennt, sondern auch den Zusammenhang mit den conservativen Volkskreisen, welche einen berechtigten Platz in der nationalen Entwicklung behaupten wollten, aufgegeben. Die conservative Partei des Landes wolle nicht auf die Rechte verzichten, an den Arbeiten und Erfolgen der Politik Theil zu nehmen, schließe sich vielmehr hingebend der Politik an, die, in ihren Grundzügen conservativ, sich die Aufgabe stelle, national und fruchtbar zu sein. Die Scheidung des conservativen Lagers werde dem Verlaufe der nationalen Entwicklung zu Gute kommen und sei die Hoffnung berechtigt, daß die überwiegende Mehrzahl aus den conservativen Kreisen nicht bloß der Regierung zuverlässigen Beistand gewähre, sondern sie auch in dem Bestreben unterstütze, alle patriotischen Kräfte des Landes zum Kampfe gegen die gemeinsamen Widersacher zu vereinigen. Die „Correspondenz“ bestätigt, daß ein Erlaß des Königs vom 1. d. M. das Staatsministerium beauftragt, den Mitgliedern der Eisenbahn-Kommission für die anstrengende Mühewaltung und Sorgfalt bei der Erledigung ihrer Aufgabe seine besondere Anerkennung auszusprechen. Zugleich wird das Staatsministerium angewiesen, auf Grund der Ergebnisse der Untersuchung Anträge zu stellen. Ferner meldet das Blatt, daß der kirchliche Gerichtshof am 3. September zu seiner Constituirung und Entwerfung einer von dem Staatsministerium zu bestätigenden Geschäftsordnung zusammentreten wird.

Strasburg, 13. Aug. Die Ordre, welche der deutsche Kaiser dem Vernehmen nach zur Mittheilung an die bisherige Okkupationsarmee an General v. Manteuffel richtete, erklärt, daß die an die Okkupationsarmee gestellten Anforderungen, besonders die des militärischen Tactes und der Disziplin, von den Truppen zur vollsten Befriedigung des Kaisers erfüllt worden seien, welcher den Generalen, Offizieren, Beamten und Mannschaften seine kaiserliche Anerkennung, und den Divisionskommandeuren insbesondere seine Befriedigung über die Kommandoführung ausspreche.

Strasburg, 12. Aug. Das Wiederermachen des Volksgesistes beweist u. a. auch die seit 1869 jetzt wieder gefeierte Kirchweih (Kilbe) in dem benachbarten Schiltigheim vorigen Sonntag u. Montag.

Strasburg, 12. Aug. Mit dem Durchmarsch des 6. pommerischen Festungsartillerie-Regiments sind die am 30. Juli begonnenen Militärtransporte über Strasburg-Nehl und damit auf dieser Linie der ganze Truppenrückmarsch aus Frankreich gestern Abend beendet worden.

— Mit dem neuen Mausergewehr werden zunächst das Garde-, 2. 3., 8., 10. und 11. Armeekorps bewaffnet werden, für die übrigen Armeekorps ist vorläufig das in der Ausrüstung begriffene Chassepotgewehr bestimmt. Dasselbe wird für die Patrone des Mausergewehrs eingerichtet, so daß das deutsche Heer eine Patronepatrone besitzen wird. Die Fabrication des Mausergewehrs nimmt wegen der Sorgfalt, welche auf die Herstellung einzelner Theile verwendet werden muß, ein ungewöhnliches Maß von Zeit in Anspruch. So dürfen beispielsweise Schrauben, die bei den älteren Waffen 5 bis 10 Millimeter betragen, bei dem Mausergewehr nur einen Millimeter stark sein. Bei dieser zeitraubenden Herstellungsarbeit erschien es geboten, mittelst der besonders für diesen Zweck adaptirten französischen Chassepotgewehre eine Interimsbewaffnung eintreten zu lassen, die dazu bestimmt ist, die deutsche Armee in keinem Augenblick, auch nur in einzelnen ihrer Theile, relativ wehrlos erscheinen zu lassen.

Köln, 12. Aug. Die Kaiserin wird gegen Ende dieses Monats in Berlin eintreffen und zuvor noch die fürstlich hohenzollerische Familie in Sigmaringen besuchen.

Bonn, Kaiserstuhl, 11. Aug. Wohl seit Menschengedenken

entwickelte sich das Wachsthum der Trauben nicht so rasch und kurzer Zeit, wie heuer. Johanni kaum begonnene Blüthe und Jacobi bereits überall ausgewachsene Trauben. Der Sauerwurm, der seit Jahren immer großen Schaden verursachte, ist dieses Jahr ganz ausgeblieben; es scheint, daß wir den Frühjahrsfrösten dessen Verilgung zu verdanken haben, und demnach auch hier, wie sonst immer, jedes Unglück auch wieder Gutes im Gefolge hat.

München, 11. Aug. In Folge Ausbruchs der Cholera hier selbst ist den Truppen der Garnison der Genuß von Würsten, Gurken und Obst untersagt worden; für den Fall des Umsichgreifens sollen größere Verurteilungen eintreten. Das hiesige Militär soll 7 Todesfälle an Cholera zählen. Bis zum 10. sind im Ganzen 109 Erkrankungen und 43 Todesfälle vorgekommen. In Folge des Regens und Abkühlung der Temperatur ist einige Abnahme der täglichen Erkrankungen gestern eingetreten.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 12. Aug. Der Ort Bissa in Böhmen ist von einem furchtbaren Brandunglück heimgesucht worden, bei dem leider auch der Verlust von Menschenleben zu beklagen ist. Man schreibt uns über diesen Brand Folgendes: „Das Feuer brach Samstag um die fünfte Stunde Nachmittags aus und griff mit Windesschnelle den größten Theil des ganzen Ortes an und währte bis Montag Früh. Es brannten 52 Wohnhäuser und 56 mit Getreide gefüllte Scheuern total nieder. Der Schaden läßt sich noch nicht genau bestimmen und wird auf 100,000 fl. veranschlagt. Drei Kinder, die sich aus einem brennenden Hause retten wollten, wurden von einem herabstürzenden brennenden Scheuerdach getroffen und getödtet. Hundert Stück Horn- und Kleinvieh gingen durch das Feuer zu Grunde. Die Wassernoth im Orte und die furchterliche Dürre erschwerten alle Bemühungen der mit Aufgebot aller Kräfte arbeitenden Feuerwehren und boten allen Anstrengungen Trost. Von einem ähnlichen Unglück wurden am 7. d. M. das Dorf Pinowic bei Rozmital betroffen. Um 2 Uhr Nachmittags brach Feuer aus, welches durch den gerade herrschenden Wind und durch das vorhandene, durch die gegenwärtige Hitze ausgedorrte Stroh- und Holzwerk genährt, in kaum zwei Stunden von 52 Nummern 43 sammt Wirtschaftsgebäuden, dann 24 Scheuern mit den bereits eingeheimten Vorräthen und allen Wirtschaftsgeschäften, Einrichtungsstücke, Kleider, Nahrungsmittel, bares Geld u. s. w. vernichtete. In der gleichfalls eingäscherten Scheuer des erzbischoflichen Maierhofes verbrannten allein 700 Mandel Getreide. Der Gesamtschaden beträgt nach oberflächlicher Berechnung mehr als 100,000 fl., wovon nur ein verhältnißmäßig kleiner Theil (an 12,000 fl.) versichert ist. Bei diesem Brande sind leider auch vier Menschenleben zu beklagen. Es sind dies die Mutter eines Grundbesizers, seine Gattin und sein vierjähriges Kind, dann die Dienstmagd. Dieselben hatten sich zum Schutze in eine gewölbte Kammer gestücht, wo sie durch Rauch und Dampf den Erstickungstod fanden. Zwei Personen erlitten starke Brandwunden von denen eine — ein Mann — in einem so beklagenswerthen Zustande sich befindet, daß ärztlicherseits an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Außerdem gingen noch 31 Stück Vieh zu Grunde.“

Frankreich.

Paris, 11. Aug. Die „Union“ erklärt, daß die Begegnung des Grafen Chambord mit dem Grafen von Paris in Frohsdorf (nicht in Wien, wie neuerdings die Blätter behaupteten — man vergleiche indes unsere Wiener Correspondenz) stattgefunden habe. Das Blatt schreibt weiter: „In seiner Ansprache an den Grafen Chambord erklärte der Graf v. Paris, er sei nicht nur gekommen, um in seiner Person das Oberhaupt des Hauses Bourbon zu begrüßen, sondern auch das monarchische Princip anzuerkennen, als dessen einziger Vertreter er Monseigneur ansehe. Der Prinz fügte hinzu, er überbringe die Versicherung, daß Monseigneur unter den Mitgliedern seiner Familie keinen Wüthhaber finden werde. Diese laovale Erklärung gab gleich dieser ersten Unterredung den herzlichsten Charakter, welchen sie dann erhielt, und der Graf Chambord geruhte, sich am folgenden Tage nach dem Palais Coburg in Wien zum Grafen v. Paris zu begeben. Am dem nämlichen Tage empfing Monseigneur den Besuch des Prinzen v. Joinville, welcher ihm dieselben Gesinnungen ausdrückte, wie sein Neffe. Wir freuen uns, es mit den meisten Blättern constatiren zu können: dieses bedeutungsvolle Ereigniß und die Umstände, unter welchen es vor sich ging, haben das ganze Gewicht einer politischen Thatsache. Es ist nicht bloß die Herstellung der Einigkeit in einer Familie, sondern der von uns schon so lange ersehnte Act eines Prinzen, welcher inmitten unseres Unglücks die Nothwendigkeit des erblichen Princips in der monarchischen Ordnung bekräftigt. Es ist dies ein Beispiel, daß, wie wir nicht bezweifeln, von jenen befolgt werden wird, von denen

mir lange getrennt waren und die wir nunmehr an unserer Seite und an unseren Reihen zu finden hoffen."

Paris, 12. August. Die Bonapartisten wollen sich, wie es scheint, nicht so ganz im Stillen begraben lassen. Die Fustion hat sie am meisten überrascht, die Partei schmilzt zusammen, und Frau Eugenie ist betrübt aus der Schweiz nach Chislerhurst heimgekehrt, wo sie sich am Grabe des „vielgeliebten Vaters“ Roths erholt. Es soll am 15. August deshalb „demonstrirt“ und „manifestirt“ werden. Bereits sind in den Läden und Schaufenstern einiger unbedeutenden Krämer, denen der Kaiser einst Möbel und Bettstellen für seine Privat-Bedürfnisse abkaufte, Festzeichen, Schilder, Kränze und Kronen zu sehen, wie die Inschriften besagen, „dankbare Arbeiter in Erinnerung an den hohen Beschützer“ angefertigt haben sollen. Ob es mehr geben wird am nächsten 15. Aug., der auch ohne Napoleon ein Festtag in Frankreich ist, darf bezweifelt werden. Jedenfalls wird die Polizei jede Demonstration verhindern, umso mehr, als die Regierung keine Rücksicht mehr auf die verschollene Partei nimmt.

Paris, 13. Aug. Das Interventions-Projekt Preussens und Italiens in Spanien für eine iberische Union findet Glauben. England ist nicht abgeneigt, Frankreich zuvorkommen.

Paris, 14. Aug. „Temps“ und „Constitutionnel“ erwähnen das Gerücht, fusionistische Deputirte hätten von dem Grafen von Chambord die Zusage erlangt, daß die Tricolore die Fahne der Armee bleiben solle; nur soll an der Spitze des Fahnenstockes ein weißes Band mit dreiingestickten Lilien angebracht werden. Weiße Fahnen sollen nur über der königlichen Residenz aufgehißt werden. Es heißt, Chambord werde Frohsdorf gegen den 15. September verlassen, um Aufenthalt im Schloß von Chambord bei Blois und Tours zu nehmen.

Italien.

Rom, 13. Aug. Der gestern von Rom abgegangene Nachtzug ist in Folge eines Zusammenstoßes mit einer Rinderherde entgleist. 2 Personen getödtet, 16 verwundet.

Spanien.

Madrid, 10. Aug. Die Kolonne Salcedo schlug und zersprengte bei Chinilla ein Insurgentenkörps unter den Befehlen von Galvez, Contreras und Bernas. Die Insurgenten verloren ihre Artillerie, ihr Fuhrwesen und 400 Gefangene, darunter ein Theil des meuterischen Marinebataillons. Galvez, Contreras und Bernas gelang es zu entkommen. In Valencia und den andern Städten Andalusiens geht die Entwaffnung der rebellischen Körps vor sich. Nach Beendigung dieser Operation wird der Angriff auf Cartagena beginnen, das in Folge der geringen Anzahl seiner Vertheidiger keinen langen Widerstand wird leisten können. — Man hat angefangen, in Saragoza die Truppen der Armee von Catalonien, unter denen eine große Insubordination herrschte, zum Zwecke ihrer Reorganisation zu konzentriren. Diese Aufgabe wurde dem General Turon anvertraut.

England.

London, 11. Aug. Vor Kurzem machte eine auf den engl. Staatstelegraphenlinien geprüfte Erfindung, durch welche Depeschen in entgegengesetzten Richtungen zu gleicher Zeit auf demselben Draht befördert werden können von sich reden. Einem von dem Londoner Börsenagenten William Abbott veröffentlichten Circulare zufolge ist diese Erfindung, die augenscheinlich die Kraft eines einzelnen Telegraphendrahtes verdoppelt, auf die unterseeische Telegraphie mit vielem Glück angewendet worden; was im Hinblick auf die Unkosten der Fabrication und Legung von Kabeln von großer Wichtigkeit ist.

Amerika.

Washington, 9. Aug. Von den 129 Personen, die sich an Bord des heute auf dem Potomac verbrannten Dampfschiffes Warwacket befanden — das gräßliche Unglück ereignete sich 90 Kilometer unterhalb Washington —, sind diesen Abend 28 Ueberlebende und 11 Leichname hieher befördert worden. Die Zahl der Umgekommenen wird auf 70 angegeben; 46 Leichname sind bereits aufgefunden. Die Hälfte der an Bord Befindlichen waren Frauen und Kinder. Das Boot war, sobald die Feuerbrunst sich kundgegeben, auf das Ufer hin gerichtet worden, aber in wenigen Minuten waren die die Maschinen nicht mehr arbeitsfähig.

Mannigfaltiges.

— Jalousteen aus Papiermaché stellt man neuerdings in Wien her. Dieselben werden wegen ihres geringen Gewichtes und Volu-

mens und wegen ihrer Elasticität nicht nur als Sonnenschützer für Wohngebäude, Magazine u. Gewölbeauslagen, sondern auch vorzüglich für Waggons der Locomotiv- und Pferdebahnen, sowie für Omnibusse. Equipagen und Fahrgelegenheiten aller Arten empfohlen. Sie sollen mehr gegen die Sonne schützen, weniger abgenutzt werden und dauerhafter und billiger sein, als die jetzt üblichen Vorhänge, und dem Fahrenden den Vortheil gewähren, daß sie ihm die Aussicht nicht abschließen und daß man die Fenster öffnen und die Jalousteen herablassen, also frische Luft einathmen und hinaus schauen kann, ohne vom Sturm und Regen belästigt zu werden. Bereits sind einige Waggons der Kaiser Ferdinand-Nordbahn und der österreichischen Nordwestbahn mit solchen Jalousteen versehen, die sich als äußerst praktisch bewährt haben, so daß beabsichtigt wird, sämtliche Waggons mit diesen Vorrichtungen zu versehen. Die Furcht, daß häufiges Raßwerden der Dauerhaftigkeit und Festigkeit dieser Jalousteen Abbruch thun könnte, ist durch die Erfahrung bereits widerlegt.

— Heiße Sommer. Wenn es bei der heurigen Hitze ein Trost ist, zu erfahren, wie die Leute auch in früheren Jahrhunderten von dem Uebermaß an Sonnenhitze sind geplagt worden, so mag eine kleine Liste heißer Sommer älterer Zeiten folgen: Im Jahr 627 herrschte in Frankreich und Deutschland eine solche Hitze, daß die Quellen verstiegen und viele Menschen verschmachteten. Im Jahre 879 war es vor der Hitze unmöglich, auf den Feldern zu arbeiten; wer dennoch aushielt, fiel halb vom Schläge gerührt oder vom Sonnenstich befallen zusammen. Im Jahre 993 wurden die Nutzpflanzen auf den Feldern von der Sonne geröstet, als wären sie in einem Backofen gewesen. Das Jahr 1000 war für Frankreich ein besonders heißes, die Flüsse trockneten aus und der Gestank der dadurch getödteten und verwesenden Fische rief die Pest hervor. Im Jahre 1132 kaffte vor Hitze die Erde und der Rhein vertrocknete. Der Sommer des Jahres 1705 brachte im Juli eine wahre Backofenhitze, so daß zwischen 12 und 4 Uhr sich nicht leicht jemand aus den Häusern wagte. Im Jahre 1718 mußten die Theater während des Sommers wegen der Hitze geschlossen bleiben. In Bologna machte im Jahre 1779 die Hitze die Luft untauglich zum Athmen; viele Personen fielen erstickt hin und die Lebenden suchten dadurch Erleichterung, daß sie sich in die Erde eingruben. Im Jahre 1846 zeigte das hunderttheilige Thermometer + 52°. Auch die Sommer der Jahre 1859, 1860, 1869 waren sehr heiß, doch erreichten sie nicht den Sommer von 1873, welcher z. B. über Paris bereits Tage mit + 51° Celsius (in der Sonne) gebracht hat.

Belluno, 11. Aug. Hier, sowie in Bismone, Alpago, Congarone, und Fortogna ist ein bedeutendes Erdbeben verspürt worden. Der Schaden ist beträchtlich, wenige Gebäude sind versöhnt geblieben. Zum Glück ist kein Menschenverlust zu beklagen.

Charade.

Der ersten Lob sei anerkannt,
Da sie allein dem Recht gebühren,
Doch immer muß sie der Verstand
Mit starker Hand am Ziele führen;
Nie dürfen sie für schlimme That
In des Gerichtes Schranken treten,
Und nie für die, die mit der Saat
Das Böse ernten, das sie säten.

Die dritte, wenn für sich allein,
Will wie es scheint nicht viel bedeuten,
Und doch sucht sie zu unsrer Pein
Das kurze Leben auszudehnen;
Sie treibt uns an nach Gold und Ehr
Und dem Phantom des Ruhms zu jagen,
An immer mehr und immer mehr
Das schon Gewonnene zu wagen.

Wer je geliebt hat, kennt den Schmerz,
Den uns das ganze Wort bereitet,
Das oft ein liebend, treues Herz
Von seinem treu ergebenen scheidet;
Es ist der gift'ge scharfe Dorn,
Am schönen Rosenzweig der Liebe,
Es trübt den reinsten Himmelsbort
Der Seligkeit im Weltgetriebe.

Auflösung der Charade in Nr. 123:
Nachtsicht.

Bekanntmachungen.

Revier Winnenben.
Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 19. d. Mts.**
aus dem Brönnleswald, Altsch und Bohnholz:

70 Eichen mit 52,03 Fm., 73 Nm. eichene Scheiter, Prügel und Anbruchholz, 49 Nm. eichene Reispriegel und 140 ungebundene eichene Größelreiswellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Brönnleswald bei Alfalterbach.

Reichenberg den 8. Aug. 1873.

K. Forstamt.
Bechtner.

Revier Weissach.

Brennholz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 21. d. Mts.**
Vormittags 10 Uhr

in Köpfe in Waldenweiler aus dem Ochsenhau, Abth. Fautspacherwand, Fuchswäsen, Tannwäsen und süße Platte:

272 Nm. Nadelholzscheiter, 11 Nm. dto. Prügel, 345 Nm. dto. Anbruch und 176 Nm. tann. Rinde.

Der Hutsdiener wird das Material am Verkaufstage von 8 Uhr an vorzeigen.

Reichenberg den 8. Aug. 1873.

K. Forstamt.
Bechtner.

Welzheim.

Einladung.

Zu unserer am nächsten **Sonntag den 17. August** in der hiesigen Kirche stattfindenden

Trauung

laden wir alle unsere Freunde und Bekannte hiemit freundlichst ein.

Der Bräutigam:

Karl Haar.

Die Braut:

Margarethe Schaffner.

Obn.

Gemeinde Kaiserbach.

Ganz- & Garten-Verkauf.

Der Unterzeichnete bringt am **Montag den 23. August d. J.**

Nachmittags 4 Uhr

die Hälfte an einem 1stöckigen Wohnhaus nebst

$\frac{2}{3}$ Morg. Gras-, Baum- und Gemüsegarten beim Haus,

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

Jakob Frei, Schuhmacher.

Burgolz.

Ein sehr schönes, 4 Monate altes

Fohlen

(Stute) setzt dem Verkaufe aus

G. Wohlfarth.



Nächsten Sonntag den 17. d. Mts.
Wirthschafts-Eröffnung

des
Johann Georg Euerle,
Anwalts in Oberneustetten.

Bei dem Unterzeichneten ist zu haben:

Gesetz-Entwurf,

betreffend

Ausübung und Ablösung der Waid-Rechte

auf

landwirthschaftlichen Grundstücken,

sowie

Ablösung der Wald-Waide, Waldgräferei und Waldstreu-Rechte.

Preis 6 fr.

C. S. Unterzuber.

Bumhof,

Gemeindeverbands Rudersberg.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, wegen Abreisens nach Amerika sein hier besitzendes Gutchen, bestehend in:

Einem 1stöckigen Wohnhaus mit steinernem Stock, Viehstall und Keller,



$\frac{3}{8}$ M. 32,5 R. Gras- und Baumgarten beim Haus,

$\frac{3}{8}$ M. 15,5 R. Wiesen,

$\frac{2}{8}$ M. 15,1 R. Baumacker,

aus freier Hand zu verkaufen.

Mit demselben kann auch der diebjährige Ertrag desselben erworben werden.

Die Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen und werden eingeladen, sich binnen 14 Tagen bei mir einzufinden.

Den 12. August 1873.

Gottlieb Rupp.

Rudersberg.



Auswanderer nach Amerika



empfangen die Annahme-Scheine auf die berühmten Bremer, Hamburger und Liverpooler Dampfschiffe bei Unterzeichnetem zu denselben fixen Preisen wie in den Häfen selbst.

Der concessionirte Bezirks-Agent:

C. G. Brenninger.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. D. Killisch, Berlin, Louisenstraße 45. Augenblicklich über Tausend Patienten in Behandlung.

Burgolz.

Wegen Anschaffung eines neuen Ofen ist in der hiesigen Schule ein



deutscher Ofen

entbehrlich und wird hiemit dem Verkaufe ausgesetzt. Derselbe wäre in eine Privatwohnung noch ganz geeignet und könnte billig abgegeben werden.

Lusttragende können ihn täglich einsehen; der Verkauf dagegen findet am nächsten

Mittwoch den 20. August

Wittags 12 Uhr

in der Schule statt.

Schulrechner **Ginderer.**

Geld-Sorten vom 12. August 1873.

Pr. Friedrichsd'or . fl. 9. 57 $\frac{1}{2}$ —58 $\frac{1}{2}$.

20-Francs 9. 19 $\frac{1}{2}$ —20 $\frac{1}{2}$.

ditto in $\frac{1}{2}$ 9. 19—20.

Pistolen 9. 38—40.

Doppelte Pistolen 9. 38—40.

Ducaten 5. 31—33.

Imperials 9. 40—42.

Holl. fl. 10. 9. 52—54.

Sovereigns 11. 46—48.